

Von: Helmut Reichholf <info@helmut-reichholf.at>
Gesendet: Sonntag, 24. März 2024 12:40
An: harald.jabinger@chello.at
Betreff: Re: Einladung zur Stellungnahme - Petition lebenswertes Amras

Sehr geehrter Jabinger,

wie das Leben so spielt, zusätzlich zu den ohnehin dichten Tagen, bin ich seit Freitag noch mit einer Sportverletzung meines Sohnes beschäftigt.

Unten stehend finden Sie nun unsere Antworten auf Ihre Fragen. Vielen Dank für das tolle Engagement im Interesse Eures Lebensraumes. Ihr werft Fragen auf, die überall sonst in Innsbruck auch Thema sind. Das hohe Maß an Zustimmung ist kein Zeichen von Opportunismus, es zeigt vielmehr ein hohes Maß an Kongruenz zu unseren geplanten Vorgehensweisen.

Einen feinen Palmsonntag noch, und liebe Grüße

Helmut Reichholf



Am 25.02.2024 um 10:16 schrieb harald.jabinger@chello.at:
Sehr geehrter Herr Bürgermeisterkandidat Helmut Reichholf,

im Namen der aktuell 592 Unterstützer*innen unserer Petition wenden wir uns an die wahlwerbenden Parteien zum Innsbrucker Gemeinderat. Sie sind eingeladen uns mitzuteilen, wie Sie zu unseren Forderungen stehen, was unterstützen Sie, was lehnen Sie ab? PEMA und UBM wollen 8.000 m² landwirtschaftlich genutzten Grund mit zuletzt kolportieren 140 frei finanzierten Wohnungen verbauen. Detaillierte Informationen zur Petition sowie die Kommentare unserer Unterzeichner*innen finden Sie hier: <https://openpetition.eu!/lebenswertesamras>

1. Unterstützen Sie unsere Forderung einer maßvollen Verbauung (EG+2OG+DG)?

Hintergrund: Im Zuge der Diskussionen haben wir „maßvoll“ als offene Bauweise mit maximal Erdgeschoß + 2 Obergeschoße + Dachgeschoß definiert. Warum? Für einen Teil der Grundfläche gibt es einen Bebauungsplan (u.a. Festlegung 3 Obergeschoße). In der westlichen, östlichen und nördlichen Nachbarschaft entsprechen neu gebaute Gebäude dieser Dimension. Eine darüberhinausgehende Höhe und Dichte ist für uns nicht maßvoll.

1. aktuell: Algunderstraße (RAIFFEISEN), Amraser-See-Str. 37 (HORICON) beide EG+2OG+DG
2. zuletzt: Wohn- u. Ärztehaus Geyrstr./Ferdinand-Kogler-Str. (IIG) EG+3OG

Wir von EINIG Innsbruck wollen einen Nachdenkprozess in Gang setzen. Mindestens ein Jahr keine neuen Genehmigungen, keine neuen Projekte. Gemeinsam mit den BürgerInnen, ExpertInnen aus den Bereichen Raumplanung, Landschaftsgestaltung, Wohnbau, Ökologie usw., Philosophen etc. wollen wir erarbeiten wie sich Innsbruck in Zukunft entwickeln soll/kann. Wir wollen jedenfalls Wohnbau auf bestehenden Flächen forcieren, weitere Versiegelungen sind nicht unser Ziel. Allfällig neu zu genehmigende Projekte müssen einen Mehrwert für die Umgebung bringen, sich in bestehende Ensembles einfügen (Baudichten u. -höhen), einen Mindestanteil an von der Stadt zu vergebenden Wohnungen enthalten und neue Standards hinsichtlich ökologischer, ästhetischer und modularer Bauweise erfüllen. Unsere weiteren Ideen zur Schaffung von Wohnraum ohne weitere Versiegelung sehen Sie stichwortartig unter [Drei Fragen – drei Antworten: Wohnen - tirol.ORF.at](#).

- 2. Unterstützen Sie unsere Forderung nach einer gleichzeitigen Verkehrsberuhigung des Wohngebiets Amras? D.h. konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Durchzugsverkehrs und Ausbau des Verkehrsknotens, wie im ÖROKO 2.0 (und 2002) bereits festgehalten?**

Hintergrund: Amras leidet am Durchzugsverkehr vom und zum DEZ. Gemäß letzter Verkehrszählung während der Pandemie (!!)

ein Fahrzeug alle 10-20 Sekunden in den betroffenen Straßen. Es gibt Ideen zur

ÖROKO 2.0, Anhang 5, VK07: Ausbau Knotenpunktbereich Amraser-See-Str./Andechsstr./Ferdinand-Kogler-Str.

Unbedingt, vor allem da die Zahlen ganz und gar nicht plausibel sind. Eine neue Verkehrszählung unter realistischen Bedingungen tut not.

- 3. Unterstützen Sie unsere Forderung, dass eine Tiefgaragen Ein/Ausfahrt nicht in die Gerhart-Hauptmann-Str. münden darf?**

Hintergrund: Die Einbahn Gerhart-Hauptmann-Str. ist nur 6m breit, hat einen Gegenverkehr-Radstreifen und Parkflächen. Schon heute kann der Mindestabstand zum/r Radfahrer/-spur gemäß StVO nicht eingehalten werden. Eine zusätzliche Gefahrenquelle muss vermieden werden. Hinsichtlich Straßenkapazität ist zu erwähnen, dass zusätzliche landwirtschaftliche Gründe mit Bauwidmung an der Straße liegen.

Unbedingt, vor allem da die Zahlen ganz und gar nicht plausibel sind. Eine neue Verkehrszählung unter realistischen Bedingungen tut not.

- 3. Unterstützen Sie unsere Forderung, dass ein Projekt, das gemäß Wunsch der Bauwerber rd. 5 Prozent zusätzliche Bevölkerung (ca. 280-300 neue Einwohner) für diesen Stadtteil bedeutet, nicht ohne konkrete Maßnahmen zur sozialen Integration bewilligt werden darf?**

Hintergrund: Sowohl Kinderkrippe als auch Volksschule Amras sind bereits jetzt bis an die Kapazitätsgrenze ausgelastet. Ohne konkrete Infrastruktur-Maßnahmen erscheint keine geordnete Entwicklung möglich.

Unbedingt, ein jedes angedachte Bauvorhaben muss sämtliche infrastrukturellen Gegebenheiten (Elementar- u. Primärpädagogik, Verkehrswege, Abstellplätze, Nahversorgung etc.) sowie jegliche soziale Auswirkung vor Ort präventiv berücksichtigen. Diese Überlegungen müssen zentral integrierte Bestandteile eines jeden Verfahrens sein.

4. Unterstützen Sie unsere Forderung nach einer Aktualisierung der Stadtplanung (ÖROKO 2.0)?

Hintergrund: Die wichtigste Grundlage, die Annahmen über die Bevölkerungsentwicklung in IBK, ist nachweislich falsch (viel zu hoch). Aktuell steht schon jetzt jede 10. Wohnung in Innsbruck leer, aber noch immer werden Bauvorhaben auf dieser Grundlage beurteilt.

Unbedingt, bei geschätzt 7.000 nicht genutzten Wohnungen bedarf es neuer Strategien...siehe Punkt 1

5. Teilen Sie unsere Meinung, dass zukünftige Wohnbauprojekte gemäß Bedarf und mit Bedachtnahme auf eine hohe Lebensqualität für alle Einwohner dimensioniert werden sollen?

Hintergrund: Gemäß jüngster Veröffentlichung entspricht der aktuelle Wohnungsleerstand dem gesamten Wohnungsbestand des O-Dorfs. Derzeit kann niemand von Bedarf an zusätzlichen frei finanzierten Wohnungen sprechen. Die Baudichten der letzten Jahre erscheinen aus heutiger Sicht unverhältnismäßig. Im Sinne der Lebensqualität in dieser Stadt ist Mäßigung bei Dichte und Dimension von Bauvorhaben ein Gebot der Stunde.

Unbedingt, siehe Punkte 1-6

Wir freuen uns, wenn Sie die Sorgen und berechtigten Anliegen von uns 592 Bürger*innen ernst nehmen und unsere Fragen zeitnah, konkret und schriftlich beantworten. Ihre Reaktionen werden wir unverändert auf unserer Petitionsplattform veröffentlichen und den (sozialen) Medien zugänglich machen.

Mit freundlichen Grüßen,

i.A. Mag. Harald Jabinger
(für das Kernteam)

Web [openPetition.eu/!lebenswertes Amras](https://openPetition.eu/!lebenswertes-Amras)

Mobile +43 660 1350549

Email harald.jabinger@chello.at

Geyrstraße 28, 6020 Innsbruck



Lebenswertes Amras
FÜR ALLE.

